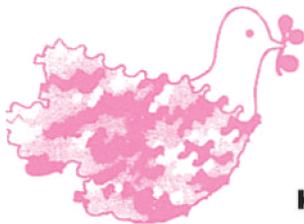


VON HAUS ZU HAUS



**Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Köln-Worringen**

September bis November 2014



Torben Wengert / pixelio.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,

"Eine Handvoll Erde, schau sie dir an! Gott sprach einst: Es werde! Denke daran!" So heißt



es in einem Kirchenlied. Es fordert uns auf, sensibel mit der Schöpfung umzugehen.

Jahrtausendlang brauchte sich die Menschheit damit nicht zu befassen, weil es gar nicht die Möglichkeit gab, die Natur grundlegend zu schädigen. Im Gegenteil: Man war ihr so sehr ausgeliefert und ein Teil von ihr, dass es schon eine enorme Steigerung des Selbstbewusstseins bedeutete, im biblischen Schöpfungsbericht den Auftrag zu hören: Macht euch die Erde untertan. Das hieß: Gestaltet sie im Rahmen eurer Möglichkeiten. Macht was draus!

Erst seit dem letzten Jahrhundert wird uns Menschen bewusst, wie viel wir kaputt machen können. Ab den 80er Jahren gab es eine große Umweltbewegung - auch in den Kirchen. Die politische Aufbruchstimmung ist nach meiner Wahrnehmung in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Auf der anderen Seite rückt das Bewusstsein auch in den Medien immer mehr in den Vordergrund, dass wir als Konsumenten eine wichtige Rolle haben. Wir können mit unserem Kaufverhalten so oder so Einfluss darauf nehmen, wie es der Schöpfung geht.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einige spannende und selbstkritische Gedanken zu diesem Thema. Und der Bezug zu unserem konkreten Leben fehlt auch nicht.

Dabei geht es ja nicht darum, alles schwarzzumalen oder schlechtzureden. Wir sollen und dürfen ja die Früchte der Erde genießen - aber eben nicht auf Kosten anderer und der Natur insgesamt.

Das Erntedankfest lädt uns in diesem Herbst wieder dazu ein, mit einer Haltung der Dankbarkeit zu leben und zu konsumieren. Wer für das dankt, was er verzehrt, dem wird es nicht egal sein, unter welchen Bedingungen es auf den Teller gekommen ist.

Wir als Gemeinde versuchen im Kleinen, auch unseren Teil zu leisten: Wir verzichten zum Beispiel beim Gemeindefest lieber auf einen Erlös aus dem Grillgutverkauf und kaufen dafür das etwas teurere Fleisch, das aus artgerechter Tierhaltung kommt.

Wenn Sie in diesem Zusammenhang Anregungen und Rückmeldungen an uns haben, freue ich mich sehr darüber!

Ansonsten wünsche ich Ihnen im Namen der Redaktion viel Spaß beim Lesen der Rückblicke, Einladungen und sonstigen Informationen.

Ihr Volker Hofmann-Hanke

MACHT EUCH DIE ERDE UNTERTAN

Was bedeutet dieser Spruch aus dem ersten Buch Genesis, Kap. 28? Wie sollen wir die Erde untertan machen? Ist damit gemeint, dass wir über alles herrschen?



von Irene Speth

Geht mit dem Herrschen nicht auch eine Fürsorgepflicht für das oder die Untergebene(n) einher? Sollen wir nicht auch die Natur und die Schöpfung Gottes lieben? Ob wir an diese Fürsorgepflicht denken, wenn wir ein Maximum aus allem erzielen wollen?

Die Regenwälder, die grüne Lunge unserer Erde, werden mehr und mehr zerstört. Bis vor tausend Jahren waren noch rund 13 % der Erdoberfläche mit Regenwald bedeckt. Heute ist davon noch ca. die Hälfte übriggeblieben. Pro Minute werden ca. 25 Hektar (ha) Tropenwald (1 ha entspricht $100 \times 100 \text{ m}^2 = 10.000 \text{ m}^2$) abgeholzt. Ein Fußballfeld hat die Größe von ca. 0,74 ha. Das entspricht ca. 25 Fußballfeldern pro Minute oder 35.600 ha pro Tag. Und die Menge pro Minute nimmt stetig zu. Es gibt Quellen, die bereits von mehr als 30 Fußballfeldern pro Minute ausgehen.

Welches sind die Gründe, dass die Menschen ihren eigenen Lebensraum zerstören?

An erster Stelle ist hier die Ausbeutung der Bodenschätze zu nennen. Viele Rohstoffe, die für unseren Lebensstil unentbehrlich sind, lagern in den Böden tropischer Regenwälder.

Zum Beispiel ist fast das gesamte Gebiet des Regenwaldes Ecuadors bereits in Konzessionen zur Erdölförderung unterteilt.

Ein weiterer Grund ist der Holzeinschlag zur Gewinnung von Bau- und Brennmaterialien und zur Zellstoffproduktion. Dieser Holzeinschlag erfolgt in der Mehrheit illegal. In Europa ist schätzungsweise ein Fünftel des eingeführten Holzes unerlaubtes Tropenholz. Die EU hat 2013 eine Holzhandelsverordnung beschlossen. Seit März 2013 werden Einfuhr und Handel mit diesen Hölzern unter Strafe gestellt.

Weitere Gründe sind die Landwirtschaft, die Agroenergie und die Viehzucht.

Einen großen Bedarf deckt der Anbau von Futtermitteln für die Viehzucht. Von 2000 bis 2006 etwa wurde in Brasilien eine Fläche von der Größe Griechenlands gerodet für den Anbau von Zuckerrohr und Baumwolle und die eiweißreiche Sojabohne, die größtenteils nach Europa exportiert wird. Hier wird sie als Futtermittel für die Fleischproduktion benötigt.

Die Agroenergie wird durch die Verknappung fossiler Energien vorangetrieben. Durch die Absicht, die Klimabelastung durch geringere Verbrennung von fossilen Energien zu verringern, erleben die Agrotreibstoffe Palmöl und Ethanol (aus Zuckerrohr hergestellt) einen neuen Boom.

Interessieren mich diese Sachen überhaupt, die da auf der anderen Seite der Erdhalbkugel geschehen, und wenn ja, kann ich etwas dagegen tun?

Wir können. Wir können unseren Fleischkonsum einschränken und wenig Fertigprodukte verwenden, weil in diesen oft Palmöl verwendet wird. Wir können in der Möbelbranche darauf achten, Produkte zu kaufen, die aus dem Holz heimischer Wälder hergestellt wurden, und Produkte, die

langlebig und nicht jedem Trend unterworfen sind. Ich kann Recyclingpapier verwenden und muss keine Tropenhölzer für meine Terrasse wählen. Diese Dinge sind Kleinigkeiten und der Einzelne kann da wenig ausrichten, aber in der Gemeinschaft mit anderen und durch die Gesamtheit der Einzelnen ist ein Stoppen der Abholzung noch zu schaffen. Jede/jeder muss nur bei sich anfangen.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass wir es gemeinsam schaffen.

VERZICHT AUF PLASTIKMÜLL - EIN SELBSTVERSUCH

Vor einiger Zeit haben mein Mann und ich mal wieder einen Bericht über Plastikmüll gesehen und was der weltweit anrichtet. Es war ein Beitrag über die großflächige Verschmutzung der Ozeane sowie das Zugrundegehen von Tieren, in deren Kadavern Plastikreste gefunden werden.

Der Zersetzungsprozess von Kunststoffen dauert je nach Sorte und Ort Schätzungen zufolge hunderte bis tausende Jahre, in arktischen Gewässern und der Tiefsee wahrscheinlich noch weit länger. Ein etwa drei Millionen Tonnen schwerer Müllstrudel hat sich zwischen Kalifornien und Hawaii gebildet. Angetrieben durch Wind und Strömungen dreht sich diese schwimmende Müllhalde in einem riesigen Wirbel auf dem Ozean. Dieser Wirbel ist etwa so groß wie Mitteleuropa. Meeresschildkröten verwechseln die Kunststofftüten oft mit Quallen und fressen sie. Vögel verschlucken unverdauliche Plastikteile oder füttern ihre Jungen damit.



Quelle: www.flickr.com



Jedes Jahr sterben zehntausende Wale, Robben und Haie. Abgesunkene Kunststofftüten verfangen sich an Korallen, nehmen ihnen das Licht, den Zugang zur Nahrung und töten sie dadurch ab (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Plastikt%C3%BCte>).

Plastikt%C3%BCte).

Einige Zeit später kam wiederum ein Bericht über das Gesundheitsrisiko, das durch Freisetzung von Bestandteilen in manchen Plastiksorten hervorgerufen wird. Wir nehmen Gifte zu uns durch Einatmen oder weil sich die Bestandteile der Plastikverpackungen in den Lebensmitteln festsetzen. Schauen Sie doch mal in Internet-suchmaschinen unter "Gift in Plastik".

Wir waren doch in den 80er Jahren schon mal weiter. Zum Beispiel was den Verbrauch von Plastiktüten anging. "Jute statt Plastik" hieß es. Und heute? Uns kommt es vor, als würde mehr denn je aus Plastik gefertigt. Und wenn man erst mal die Aufmerksamkeit auf dem Thema hat, dann geht es auch schon los. Es gibt so gut wie gar nichts, das nicht in Plastik verpackt ist oder aus Plastik besteht. Achten Sie mal bei Ihrem Einkauf ganz bewusst darauf.

Was also tun, haben wir uns gefragt. Auch wenn hier in Köln die Reststoffverwertung angeblich gut funktioniert, haben wir den Versuch beschlossen, Plastikverpackungen weitgehend zu vermeiden. Worauf wir gut verzich-

ten konnten, waren Einkaufstüten. Jutebeutel oder Klappkisten haben wir ohnehin schon in Gebrauch. Beim Einkauf von Kleidung oder anderen Dingen im Einzelhandel muss man schon an der Kasse schwer aufpassen und im passenden Moment mit vorgehaltenem Jutebeutel den Griff zur Tüte stoppen.



Quelle: www.flickr.com

Also gut, dachten wir, mindestens Obst und Gemüse plastikfrei kaufen - das sollte doch klappen. Weit gefehlt: Obst und Gemüse plastikfrei beim Discounter zu erhalten, das geht nur bei ganz wenigen Artikeln. Aber wir wollten ja neben Gurken, Melonen und Auberginen auch Salat, Tomaten, Äpfel und in der letzten Zeit vor allem Erdbeeren haben. Wo also einkaufen? Bei REWE oder EDEKA kann man schon mehr Obst lose kaufen. Der Wochenmarkt kam uns ebenfalls in den Sinn. Aber egal, an welchem Stand - der vorbehaltlose Griff zur Plastiktüte war unvermeidbar. An den Erdbeeren sind wir dann fast verzweifelt. Es gibt weder in Worringen noch in Dormagen Erdbeeren, die nicht in Plastikschalen angeboten werden. Komisch, dachten wir uns, die gab es doch auch mal in Pappschalen.

Diese habe ich in diesem Jahr zwar im Spessart gesehen, aber nicht im Kölner Norden. Auf meine Nachfrage beim Bauern bekam ich als Antwort den vagen Hinweis auf Hygieneanforderungen. Wirklich? Ich wunderte mich. Also nur noch zum Selbstpflücken gehen? Aber wann? Und dann, fast gegen Ende der Saison doch noch Erdbeeren in Pappschalen, allerdings zu je 1 kg - im Citycenter Chorweiler an einem Obststand. Meine Begeisterung musste ich gleich bei der Verkäuferin loswerden, die mich aber nur verständnislos anschaute. Auf meine Frage, ob es denn auch kleinere Schalen gäbe, zauberte sie eine kleinere Schale hinter der Theke hervor - allerdings aus Plastik. Ich nahm dann doch lieber das Kilo, auch wenn es so viel nicht hätte sein müssen.

Was wir bis jetzt sagen können: Wir können unseren Plastikverbrauch nicht grundlegend eindämmen. Es fehlt uns einfach die Zeit, für 10 Artikel in 5 Geschäfte zu fahren und damit womöglich noch den Kohlendioxidverbrauch zu vergrößern. Aber wir haben gelernt, uns Verpackungen genau anzuschauen. Und wenn der Discounter dann doch mal etwas in Pappe verpackt, greifen wir sofort zu. Wir kaufen wieder öfter Joghurt im Pfandglas, trinken Wasser aus der Leitung oder aus Glasflaschen, machen öfter einen Wocheneinkauf beim Bauern und würden uns wünschen, wenn es auf Sommerfesten jeglicher Art wieder mehr Papp- statt Plastikteller gäbe.

Martina Hanke

"Macht euch die Erde untertan" -

so hat es Gott festgelegt in der Schöpfungsgeschichte, zu lesen u.a. in der Apostelgeschichte. Und ich stelle mir immer öfter die Frage: Wie gehen wir mit diesem Vermächtnis um? Sicher, es werden immer mehr Möglichkeiten erforscht, der Erde abzurufen, was vermeintlich gut und wichtig für uns ist. Nur drängt sich mir der Verdacht auf, dass dieses Streben nach immer "mehr," immer "gewinnbringender" dazu führt, sich keine Gedanken darüber zu machen, ob es unserer Erde und allen Geschöpfen darauf Schaden zufügt. Wir müssen gar nicht an die großen "Umweltsünden" denken, die sind uns ja eigentlich hinlänglich bekannt. Und da empören wir uns auch oder zucken nur hilflos die Schultern. Das beweisen ja auch die vielen Protestaktionen von Umweltaktivisten. Dabei müssen wir doch nur unser tägliches Leben beleuchten:

Wie verschwenderisch gehen wir doch z.B. mit dem Allgemeingut Wasser um. Ein beträchtlicher Teil der Weltbevölkerung kann davon nur träumen.



"Wasser ist Leben"
Foto: Fresia

Wie selbstverständlich greifen wir beim Einkauf zu Plastikbeuteln oder bekommen sie automatisch beim Einkauf.

Mit immer üppigeren Lichtinstallatio- nen - nicht nur zur Weihnachtszeit - sorgen wir ein gutes Stück mit für die Erderwärmung.

Und der Einkauf beim Bäcker fast nebenan erfordert natürlich das Auto.

Zigarettenkippen werden überall entsorgt. Die Filter dieser Kippen benöti-



Jörg Siebauer/pixelio.de

gen Jahrzehnte, um sich abzubauen. Außerdem sind sie gefährlich für Tiere, die sie als vermeintliches Futter ansehen.

Diese Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen.

Aber ich möchte auch nicht außer Acht lassen, dass inzwischen bei vielen Menschen ein Umdenken stattfindet. Immer mehr machen sich Gedanken darüber, wie man die Umwelt schonen kann. Das sind hoffnungsvolle Ansätze dafür, dass sich dieser Trend fortschreibt.

Hier passt ein afrikanisches Sprichwort sehr gut: "Wo viele Menschen an vielen Orten viele kleine Schritte tun, da verändert sich das Antlitz der Welt."

Tun wir doch auch solche Schritte! Machen wir uns die Erde untertan, indem wir mit ihr verantwortungsbewusst umgehen und so einen kleinen Beitrag dazu leisten, ihre wunderbare Vielfalt und Schönheit zu bewahren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Sommer und eine erholsame Ferienzeit.

Ihre Ursula Händel

ABENDGOTTESDIENSTE



14. SEPTEMBER 2014

"Sing mit!"

An diesem Abend stehen viele neue und alte Lieder auf dem Programm. Denn Singen tut gut, macht Spaß und erfreut unser Herz - und das vom lieben Gott bestimmt auch!

Pfr. V. Hofmann-Hanke

9. NOVEMBER 2014

"Erinnerungen" ... bedrückend und doch belebend?

Ein Gottesdienst der ganz besonderen Art.

Theodor Wonja Michael, Jahrgang 1925, ein Zeitzeuge aus der Zeit des Nationalsozialismus und Autor des Buches "Deutsch sein und schwarz dazu" wird unseren Gottesdienst begleiten. Wir haben u.a. Gelegenheit, Herrn Michael Fragen zu stellen und auch sein Buch käuflich zu erwerben.

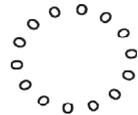
Freuen Sie sich auf diesen besonderen Gottesdienst, der ganz bestimmt manchmal bedrückend aber auch belebend und Mut machend sein wird!

Lekt. R. Dellhofen u. S. Assmann

GOTTESDIENST „MITTENDRIN“

28. SEPTEMBER 2014

"Du, Gott, hältst mich"



Lektorin Ch. Müller

26. OKTOBER 2014

"Luther heute"

Im Vorfeld des Reformationstages fragen wir danach, wo wir uns in unserer heutigen Kirche Veränderungen und Reformen wünschen. Neben dem Gespräch nehmen wir uns Zeit zum Beten für die Zukunft unserer Kirche und Gemeinde.

Pfr. V. Hofmann-Hanke



DIAKONIEGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
am Sonntag, 19. Oktober 2014, 10.30 Uhr



FILM-GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSTAG
am Freitag, 31. Oktober 2014, 18 Uhr

GOTTESDIENST ZUM ERNTEDANKFEST IN DER FRIEDENSKIRCHE

AM SONNTAG, 5. OKTOBER 2014, 10.30 UHR

Um den Kirchoraum an diesem Tag besonders schön herzurichten, benötigen wir Ihre Mithilfe! Wären Sie bereit, mit besonders schönen Gemüse- und Obstexemplaren zum guten Gelingen beizutragen? Dann wäre es schön, wenn wir Ihre Gaben bereits am **Freitag, 3. Oktober 2014**, bekommen würden.

Auch für den traditionellen Eintopf ist bereits geputztes und geschnittenes Gemüse hochwillkommen!

Währenddessen bereitet das "Sonntagscafé-Team", das ja bekanntlich an diesem Tag sein 15-jähriges Jubiläum feiert, den Eintopf vor. So können wir uns nach dem Gottesdienst gemeinsam an einen gedeckten Tisch setzen.



Anschließend können Sie den Nachmittag beim **Sonntagscafé** gemütlich ausklingen lassen. Das Team freut sich auf Sie!

MIT DER AKTIV-GRUPPE UNTERWEGS

Freitag, 26. September 2014, 9.30 Uhr

ab Friedenskirche (über Roggendorf)

Besichtigung der Krautfabrik Spelten, Wegberg

Apfel-, Rüben-, Birnenkraut, Pflaumenmus, Apfelsaft ...

Kosten: 13,50 Euro inkl. Busfahrt, Besichtigung und Verkostung

Gelegenheit zum Einkauf; Rückfahrt 14.30 Uhr



Dienstag, 14. Oktober 2014, 11.30 Uhr

ab Friedenskirche (über Roggendorf)

Firma Adler Modemarkt, Mönchengladbach

Kosten: 13,50 Euro inkl. Busfahrt, Modenschau, Kaffee u. Kuchen

Gelegenheit zum Einkauf; Rückfahrt 18.30 Uhr

Samstag, 6. Dezember 2014, 10.30 Uhr

ab Friedenskirche (über Roggendorf)

Weihnachtsmarkt Schloss Lüntenbeck bei Wuppertal

Kosten: 14,50 Euro inkl. Busfahrt, Eintritt zum Weihnachtsmarkt

Rückfahrt: 17.30 Uhr

50 JAHRE GEMEINSCHAFT DER GEMEINDEN – DER EV. KIRCHENKREIS KÖLN-NORD FEIERT EINEN RUNDEN GEBURTSTAG

Wer 50 Jahre alt wird, befindet sich - wie wir sagen - "in den besten Jahren". Er oder sie kann einerseits auf eine lange Lebensspanne zurückschauen, hat schon viel geschafft und erreicht, aber verfügt auch andererseits noch über viel Kraft und Energie, um die Zukunft mitzugestalten. Das gilt auch für unseren Geburtstagsjubilär, den Kirchenkreis Köln-Nord!

Vor einem halben Jahrhundert durch die Teilung des damals viel zu groß gewordenen Kirchenkreises Köln in vier selbständige Kirchenkreise (Nord, Süd, Rechtsrheinisch und Mitte) entstanden, bilden wir den Kirchenkreis Köln-Nord mit unseren 15 Kirchengemeinden im Kölner Norden und dem nördlichen Teil des Rhein-Erft-Kreises.

Gemeinsam mit den drei anderen Kölner Kirchenkreisen haben wir uns außerdem zum Evangelischen Kirchenverband Köln und Region zusammengeschlossen, durch den wir zentrale übergemeindliche Aufgaben, wie z.B. Diakonie und Lebensberatung, Religionsunterricht an den Schulen, Seelsorge in Krankenhäusern und dem Gefängnis, im Bereich der Feuerwehren sowie bei Notfalleinsätzen vorhalten.

Eine bunte Vielfalt von Kirchengemeinden ist es, die zusammen die



Gemeinschaft des Kirchenkreises bildet, Kräfte und Gaben sinnvoll und effektiv bündelt und einsetzt. Strukturell bildet der Kirchenkreis die nächst höhere Ebene nach den Gemeinden.

So nimmt er nicht nur seine aufsichtliche Verantwortung wahr, sondern unterstützt die Gemeinden

bei wichtigen Aufgaben: Das kreiskirchliche Jugendreferat z.B. berät die in der Jugendarbeit Engagierten. Für Presbyterinnen und Presbyter sowie andere Ehrenamtliche werden auf kreiskirchlicher Ebene regelmäßige Fortbildungsangebote vorgehalten. Pfarrerrinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten kommen monatlich zum Pfarrkonvent zusammen, um dort aktuelle Themen miteinander zu besprechen. Besonders hervorzuheben ist, dass es im Kirchenkreis Köln-Nord dazu noch einen eigenen Theologinnenkonvent gibt: Die Kolleginnen bereiten u.a. nicht nur die immer sehr informativen und gut besuchten Frauentage vor, sondern haben vor zwei Jahren auch gemeinsam eine Stiftung gegründet, die Mädchenprojekte in Sambia unterstützt und fördert.

Im Verbund des Kirchenkreises Köln-Nord positionieren sich unsere Kirchengemeinden gemeinsam, wenn es um theologische, kirchenpolitische oder gesellschaftliche Themen geht.

In unserer Kirchenkreiskonzeption haben wir unsere Anliegen benannt. So ist z.B. unser Bemühen um ein nachhaltiges Handeln, um den Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung, für Frieden und Gerechtigkeit ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Dabei erfährt der Kirchenkreis auch von seinen ökumenischen Partnerkirchen immer wieder wertvolle Impulse: Im Austausch mit der United Church of Christ in North Carolina/USA und der Greja Kristen Javi Wetan in Ostjava/Indonesien richten wir unseren Blick auf Kirchen der weltweiten Ökumene.

Nicht zu vergessen - auch bei der Kirchenmusik sind wir gemeinsam profiliert unterwegs: Mit seiner Kreiskantorei, der Kinderkantorei und dem Kammerchor setzen wir im Kirchenkreis Köln-Nord Akzente und bündeln zugleich Kräfte und Gaben auf einem Niveau, das nicht mehr jede Einzelgemeinde in dieser Weise vorhalten kann.

Auf seinen Kreissynoden, auf denen alle 15 Gemeinden durch die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie weitere Abgeordnete der Kirchengemeinden vertreten sind, setzt der Kirchenkreis die gemeinsamen Ziele, Aktivitäten und Projekte fest, beschließt die finanziellen Mittel dafür und wählt seinen Vorstand ("Kreissynodalvorstand") sowie Delegierte für die Landessynode als dem höchsten Entscheidungsgremium der Evangelischen Kirche im Rheinland. Dorthin leitet er auch seine Anliegen, soweit sie gesamtkirchliche Bedeutung haben, weiter.

So ging zum Beispiel wesentlich von unserem Kirchenkreis der Impuls aus, die in der Jugendarbeit tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen sexualpädagogisch zu schulen und Standards zur Prävention vor sexuellen Übergriffen zu setzen. Die dazu in unserem Kirchenkreis erarbeitete Broschüre hat weit über die eigenen Kirchenkreisgrenzen hinaus Anklang gefunden. Auf unserer Homepage (www.kkk-nord.de) haben wir eine Leseprobe ins Netz gestellt. Die Broschüre kann in unserem Büro bestellt werden.

Gemeinsam gefeiert wird natürlich auch im Kirchenkreis Köln-Nord - zumal im Jubiläumsjahr!

Ein eigenes Jubiläumsbanner haben Frauen aus allen Gemeinden gefertigt. Es reist in diesem Jahr durch den Kirchenkreis.

Dann laden wir unsere Kirchengemeinden herzlich ein zu unserem gemeinsamen, besonders festlich gestalteten **kreiskirchlichen Gottesdienst** am Sonntag, 21. September 2014, 10.45 Uhr, in die Immanuelkirche in Longerich. Die Kreiskantorei, die Kinderkantorei sowie ein Bläserensemble unter der Leitung unseres Kreiskantors Thomas Pehlken werden den Festgottesdienst musikalisch begleiten.

Am 14. November wird es dann noch in Weiden ein **Frauenmahl** geben. Näheres dazu werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

"In den besten Jahren zu sein", bietet die Chance, sich mit dem Schatz an Erfahrung neuen Herausforderungen

zu stellen. So werden sich früher oder später Strukturen verändern und unsere Kirchengemeinden vor größeren Einschnitten stehen. Dann aber kann sich noch mehr als bisher erweisen, wie wichtig und tragfähig die Gemeinschaft der Gemeinden ist.

Ich bin zuversichtlich: Der Ev. Kirchenkreis Köln-Nord wird noch viele gute Jahre haben, unsere Evangelische Kirche im Rheinland mitgestalten und eine wichtige Stimme in Köln

und Region nach innen und außen sein.

Herzlich grüßt Sie

Ihr Markus Zimmermann
(*Superintendent*)

Kirchenkreis Köln-Nord
Myliusstr. 27
50823

Tel.: 0221 / 820 90 51

Mail: suptur@kkk-nord.de

Herzliche Einladung zum

FEST-GOTTESDIENST 21. SEPTEMBER 2014, 10.45 UHR

in der Immanuel-Kirche in Köln-Longerich
unter Leitung von Superintendent Markus Zimmermann

Mitfahrgelegenheit besteht.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, Tel. 78 23 38

www.kkk-nord.de



Weil der Himmel uns braucht.

50 Jahre

Kirchenkreis Köln-Nord

Festgottesdienst am Sonntag

21.09.2014

um **10.45 Uhr**

mit anschließendem Empfang



in der Immanuelkirche Köln-Longerich
Paul-Humburg-Str. 7 in 50737 Köln

ANGEBOTE DER GEMEINDE

KINDER-UND JUGENDARBEIT

JUGENDTEAM

montags von 19 bis 20.30 Uhr
(für Jugendliche ab 14 Jahren)
Infos bei Ina Fimpeler oder Andrea
Boden, ☎ 787 10 64

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke,
☎ 78 60 34

ERWACHSENENANGEBOTE

HEITERES GEDÄCHTNISTRAINING

montags 14.30 bis 16.30 Uhr, (aus-
genommen 3. Montag)
Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

„3. MONTAG“
offene Erwachsenenegruppe;
14.30 bis 16.30 Uhr

20.10.: Erzählcafé mit Hanna Klose
Thema: "Geschichten über kleine
und große Glocken"

17.11.: Bildvortrag oder Film,
mit Hanna Klose

FLÖTENKREIS

montags 18.00 Uhr
Kontakt: Christa Müller, ☎ 78 14 88

KIRCHENCHOR

in der Regel dienstags
19.30 bis 21 Uhr
Kontakt: Ch. Müller, ☎ 78 14 88

BÜCHERECKE

1. Etage Gemeindezentrum
(Seiteneingang)

jeden **2. u. 4. Montag** im Monat,
16.30 Uhr;

Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17

FRAUENHILFE

jeden 1. Mittwoch im Monat, jeweils
14.30 Uhr: 3.9., 1.10. u. 5.11.2014

FRAUENTREFF

für Frauen „um die 50“,

jeden 3. Mittwoch im Monat
jeweils **19.00 Uhr**

Ansprechpartnerin:
Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

SONNTAGSCAFÉ

jeden 1. Sonntag im Monat, jeweils
ab 14.30 Uhr: 7.9., 5.10., 2.11. und
30.11.2014

MOTORRADFREUNDE WORRINGEN

Treffen jeden 2. und 4. Freitag,
19 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum
Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

„EINTOPF“ FÜR ALLE

jeden 3. Sonntag
nach dem Gottesdienst:
16.11.2014

AKTION

"HILFE GEBEN UND NEHMEN"

(Besuche, Einkaufen etc.)
Infos im Gemeindebüro, ☎ 78 23 38

JUGENDCAMP SIEGBURG 2014

Vom 19 bis 22. Juni 2014 fand in Siegburg das 6. Jugendcamp der Ev. Kirche im Rheinland statt. Wir, die Jugend der Ev. Kirche Köln-Worringen, haben in diesem Jahr das erste Mal daran teilgenommen.

Am Donnerstag ging es für die 7 Teamer und 11 Jugendlichen bereits mittags los. Nach einer Bahnfahrt voller Vorfreude kamen wir in Siegburg an und fanden nach einem gefühlt endlos langen Fußmarsch endlich unsere Übernachtungsschule. Eilig wurden die Betten aufgebaut (das heißt 18 Isoliermatten in eine Klasse geworfen) und los ging es mit dem Eröffnungsgottesdienst auf dem Marktplatz. Danach erkundeten wir auf eigene Faust die Stadt, um uns dann am Abend zu einer Lightshow mit anschließendem Ausklang in der Camp-Kirche wieder zu treffen.

Siegburg war ein Wochenende voller Workshops für die knapp 3000 Jugendlichen. Jede teilnehmende Gemeinde konnte eigene Aktionen anbieten. So ging es für uns am Freitag an die Rührschüsseln und Schmirgelpapiere - wir boten "Cakepops verzieren" und "Specksteinketten basteln" an. Entgegen unseren Erwartungen wurden wir regelrecht überrannt und so fabrizierten wir Cakepops im Akkord. Abends trafen wir uns mit allen Jugendlichen des Kirchenkreises Köln-Nord anlässlich des 50-jährigen Jubiläums zu einem Empfang mit leckerem, kaltem Buffet. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit, sich bei einer kleinen Party mit den anderen Jugendlichen, Teamern und ausländischen Gästen auszutauschen.



Am Samstagvormittag boten wir wieder unsere Workshops an. Nach erneut großem Andrang und wiederholten Nachkaufen von Zutaten zogen wir die stolze Bilanz, mit den Jugendlichen über 900 Cakepops gebacken, verziert und natürlich gegessen zu haben. Auch am Nachbartisch fanden sich viele der teilnehmenden Jugendlichen ein - es wurde gehämmert, gesägt und geschmirgelt, bis kein Speckstein mehr übrig war. Nachmittags erkundeten dann auch die Teamer das Angebot des Camps - so waren wir neben Fußballspielen und Klettern auf einem Parkhausdach auch in einer Schwarzlichthalle zum Minigolf und Menschenkicker.

Daran schloss sich ein weiteres Highlight an: Frisch eingekleidet mit diversen Fanartikeln zogen wir alle zusammen zum Public Viewing auf dem Schulhof

**JUGEND
CAMP//14***
der Evangelischen
Jugend im Rheinland
19-22/06/14 in Siegburg



der befreundeten Leverkusener Gemeinde. Bewaffnet mit Chips und Pommes jubelten wir bei gutem Wetter unter freiem Himmel der deutschen Mannschaft zu. Dies war wirklich ein gelungener letzter Abend in Siegburg.

Am nächsten Morgen hieß es: Aufstehen - Koffer packen - Abschlussgottesdienst. Nach einem letzten Treffen mit allen auf dem Marktplatz ging es mit der Bahn auch schon in Richtung Heimat. Einerseits in freudiger Erwartung

auf ein gemütliches Bett und eine ordentliche Dusche, andererseits aber auch mit ein bisschen Wehmut, vor allen Dingen aber mit vielen schönen, lustigen, interessanten und neuen Erfahrungen und vielen Bekanntschaften kamen wir in Worringen gegen 14 Uhr an. Unser Fazit - es war vielleicht unser erstes, aber bestimmt nicht unser letztes Jugendcamp!



Glaubenskurs Mai /Juni 2014

KIRCHE TRIFFT ...

... DIE FEUERWEHR, DEN BÄCKER, DEN STEINMETZ, DEN FRISÖR UND DIE SPARKASSE -

und wir führten an diesen - für Kirche ungewöhnlichen - Orten wirklich interessante Gespräche mit "Menschen wie du und ich"!

Wir entdeckten bei der Feuerwehr den "Samariter" in und unter uns, wir "backten" wort- und inhaltsreiche "Lebensbrote" beim Bäcker, erfuhren beim Steinmetz, dass das Leben nicht unendlich ist, dafür aber sehr facettenreich sein kann, blickten uns beim Frisör ganz tief in die Augen, um uns noch besser zu "entdecken" und versuchten in der Sparkasse, einen Weg gegen den überproportionalen Konsum zu finden.

Wir hatten tolle Gastgeber, kommunikative Gäste und vor allem eine ganze Menge Spaß an der Sache!

Manchmal hätten wir uns ein paar Gäste mehr gewünscht, aber ...?!

Schade, dass SIE nicht dabei waren!

Vielleicht gibt's ja ein "nächstes Mal" und dann sind auch Sie herzlich willkommen!

Ihr Team vom ökumenischen Glaubenskurs

SAISONAUFTAKT DER MOTORRADFREUNDE

Am 5. Mai war es wieder soweit. Die Motorradfreunde eröffneten ihre Saison mit einem Gottesdienst in der Friedenskirche. Natürlich wurde wieder ein altes "Schätzchen" ausgestellt. Neben einer BMW K11 aus dem Jahr 1936 von Erwin Frings wurde die neueste BMW K 1200 R aus dem Jahr 2013 von Uli Seelhorst



als Gegenstück aufgestellt. Uli Seelhorst und Fieta Feld erzählten dann über die technische Entwicklung von 1936 bis heute. Peter Winterberg zeigte dann noch die neueste technische Sicherheitsentwicklung - eine Air-Bag-Weste. Nach dem Gottesdienst starteten wir dann zu einer Ausfahrt ins Bergische.

Zuvor aber konnten die Motorradfreunde Dank der freundlichen Unterstützung der Abteilungen "Unternehmenskommunikation" und "Werkenschutz" der Ineos GmbH ihr Sicherheitstraining auf dem Parkplatz der Ineos am Stürzelberger Weg absolvieren. Christian Skolik trainierte die Motorradfreunde im Langsamfahren, Bremsen in der Kurve, Gefahrenbremsung in verschiedenen Geschwindigkeiten.



Nach einer Mittagspause im Gemeindezentrum ging es dann ins Bergische, wo wir am Nachmittag das Kurvenverhalten geübt haben.

Karl Heinz Jung



MUTTER-KIND-WOCHENENDE IN RÜTHEN

Anzeige

**Kranken- und Familienpflegeverein
Köln-Worringen e.V.**

Achtung!

**Wir haben neue Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. von 10 bis 12 Uhr
Mi. geschlossen.**

Hausbesuche nach Vereinbarung



Pfarrer Volker Hofmann-Hanke

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 60 34

E-Mail: Hofmann@kirche-koeln.de

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

Gemeindebüro

Claudia Schumacher

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32**E-Mail:** GA-Worringen@kirche-koeln.dewww.friedenskirche-worringen.de**Öffnungszeiten:**

dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr

donnerstags 17 - 18 Uhr

Kindertagesstätte „Villa Maus“

Leiterin: Kerstin Englert

Bitterstr. 22-24

☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30**E-mail:** villa-maus@kitanord.dewww.kita-villamaus.de**Förderverein Kita „Villa Maus“**

Kerstin Heuwinkel, ☎ 20 42 43 19

Jugendleiterinnen

Andrea Boden

Christina Fimpeler

Hackenbroicher Str. 61

☎ 787 10 64 oder E-mail:

jugend@friedenskirche-worringen.de**Förderverein „Kinder- und Jugendarbeit“**

Karl-Heinz Jung, ☎ 16 89 00 95

Krankenpflegeverein und Ambulanter Hospizdienst

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)

1. Etage oben links

☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32**Email:** kpv-worringen@online.dewww.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de**Öffnungszeiten:**

mo., di., do. fr. 10 - 12 Uhr

mittwochs geschlossen;

Hausbesuche nach Vereinbarung

mit der Villa Maus zum Familienzentrum "efa nordwärts" verbunden:

Kindertagesstätte Lebensbaumweg Heimersdorf, Tel. 79 94 03

Kindertagesstätte Usedomstraße Chorweiler, Tel. 70 53 10

Der nächste Gemeinde-
brief erscheint im
Dezember 2014.

Textbeiträge geben Sie
bitte bis zum

15. Oktober 2014

im Gemeindebüro ab.

Impressum:**„Von Haus zu Haus“****Herausgeber:**

Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

Redaktion:

I. Daubenbüchel

V. Hofmann, Ch. Müller,

I. Speth, K. Schwermer

Layout: U. Händel

Druck: Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

Unsere Gottesdienste

7.9.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
14.9.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
21.9.	10.45 Uhr	Festgottesdienst	(M. Zimmermann)
50 Jahre Kirchenkreis Köln-Nord in der Immanuelkirche K.-Longerich			

An diesem Tag entfällt der Gottesdienst in der Friedenskirche

28.9.	9.30 Uhr	Gottesdienst "Mittendrin"	(Lekt. Ch. Müller)
5.10.	10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
12.10.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Matthieß)
19.10.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(Hofmann-Hanke)
26.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst "Mittendrin"	(Hofmann-Hanke)
31.10.	18.00 Uhr	Reformationsgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
2.11.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
9.11.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (Lekt. S.Assmann u. R. Dellhofen)	
16.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(Hofmann-Hanke)
23.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag m. Abendmahl	(Hofmann-Hanke)
30.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst d. Frauenhilfe	(Mitgl. d. Frauenhilfe)

WEITERE GOTTESDIENSTE:

Kindermorgen: 6.9. u. 4.10.2014, 9 bis 12 Uhr
(Kinder ab 5 Jahre)

*Die Termine für die **Kindergartenandachten** und **Schulgottesdienste** standen bei Drucklegung noch nicht fest.*

*) **MITFAHRGEGELENHEIT FÜR ROGGENDORF/THENHOVEN:**
10.00 UHR AB KATH. KIRCHE ST. JOHANN BAPTIST

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!